



Mit Schwung: Julie Hölterhoff Foto: Baumann

Immer volles Risiko

Julie Hölterhoff vom Judo-Zweitligisten KSV Esslingen liebt den angriffsfreudigen Stil

VON PETRA MUZENHARDT

ESSLINGEN. Es war eine mutige Entscheidung, die Julie Hölterhoff vor knapp einem Dreivierteljahr traf. Und keine ganz leichte. Erst 16 Jahre alt, zog sie vom hessischen Hochheim nach Esslingen. Mehr als 200 Kilometer weg von Familie, Freunden und Schule. Der Grund, ihr Leben so radikal umzukrempeln, war der Sport. Genauer: Judo. Julie Hölterhoff, die 1,77 Meter große junge Dame, liebt diese japanische Kampfsportart, und sie will ganz nach oben. Den geeigneten Ort, dies zu tun, fand sie beim KSV Esslingen.

„Ich bin ins Blaue gezogen, denn ich war noch nie vorher in Esslingen“, erzählt der aufgeweckte Teenager. Anstatt das musikalisch ausgerichtete Gymnasium ihrer Heimatstadt weiter zu besuchen, büffelt sie nun im Sportzug der zehnten Klasse des Württemberg-Gymnasiums in Untertürkheim. Saxofon und Klavier spielen in Julie Hölterhoffs Leben nur noch die zweite Geige, den ausgefeilten Techniken auf der Judomatte gibt sie den Vorrang. „Ich will Leistungssport machen und habe klare Ziele“, sagt sie.

Diese konnte sie in ihrer Heimat nicht verwirklichen. „Im hessischen Landesverband lief es nicht so gut. Viel Streit und wenig Förderung“, berichtet das Judotalent. Und noch einen gravierenden Grund gab es für Julie Hölterhoff, an den Neckar zu wechseln. Auch ihr Trainer Jan Steiner, dessen Vertrag als Chefcoach in Hessen nicht verlängert wurde, heuerte beim KSV Esslingen an. „Die

Chemie stimmt einfach zwischen uns, und das ist enorm wichtig, denn ich sehe ihn öfter als meine Eltern“, sagt Julie Hölterhoff.

Der Weg von ihrem neuen Zuhause auf die Judomatte ist nicht weit. Die Judo-Kämpferin wohnt gemeinsam mit ihren Trainingskollegen Johannes Kruschke und Maria Pfeiffer in der „Hausmeisterwohnung“ der

Info

Judoka müssen auswärts ran

- Zum Saisonauftakt müssen die Judoka des Bundesligisten KSV Esslingen an diesem Samstag beim JC Rüsselsheim antreten. Der erste Heimkampftag der Mannschaft von Trainer Carsten Finkbeiner, die sich mit Kevin Weidner, Johannes Kruschke, Sandro Makatsaria und Henk Grol verstärkt hat, findet am Samstag, 17. Mai, um 18 Uhr in der KSV-Arena in Esslingen-Mettingen statt. Gegner ist der TSV Großhadern.
- Auch die Frauen müssen am ersten Kampftag auswärts ran. Die Kontrahenten der Esslinger Judoka in der zweiten Liga sind an diesem Samstag in Bad Erms Gastgeber JT Rheinland und HTG Bad Homburg. Am Samstag, 24. Mai, empfängt die Mannschaft von Trainer Jan Steiner in der KSV-Arena um 18 Uhr die SG Eltmann und den PSV Weimar. (muz)

KSV-Arena im Esslinger Stadtteil Mettingen. Trainingshalle, Fitnessstudio, Sauna – alles um die Ecke. „Besser geht es nicht. Hier kann ich mich voll auf meinen Sport konzentrieren“, sagt U-18-Kämpferin der Gewichtsklasse bis 70 Kilogramm. Und Heimweh? „Ja, schon ein wenig. Besonders meinen kleinen Bruder Maurice vermisste ich sehr“, gibt Julie Hölterhoff zu.

Dass der Wechsel richtig war, zeigen die Erfolge: Sie gewann die Süddeutschen Meisterschaften, wurde Dritte der deutschen U-21-Titelkämpfe, und am Wochenende holte sie Silber beim Europacup in Berlin. Nächstes großes Ziel sind die U-18-Europameisterschaften in Athen Anfang Juli. Und langfristig? Olympische Spiele, na klar.

Zuerst einmal aber geht es an diesem Samstag nach Bad Erms zum Saisonauftakt der zweiten Liga. Und die Mission ist klar: Den Kampftag gegen Gastgeber JT Rheinland und HTG Bad Homburg wollen die abgestiegenen Esslingerinnen gewinnen. Der sofortige Wiederaufstieg wird anvisiert. Dass mit Bad Homburg dabei ausgerechnet Julie Hölterhoffs ehemaliger Club der Gegner ist, passt ihr überhaupt nicht. „Aber da muss ich durch“, sagt sie. Rücksicht ist jedenfalls nicht angesagt. Julie Hölterhoff geht immer volles Risiko. „Ich bin sehr angriffsfreudig und riskiere viel“, gibt sie zu.

Nicht nur im Sport, sondern auch mit ihrem Umzug nach Esslingen. Bis jetzt aber hat Julie Hölterhoff ihren Entschluss, an den Neckar zu wechseln, noch nicht bereut.

STN 08.05.2014